






Process and composition for the oxidative dyeing of human hair

Patent number: DE10016497
Publication date: 2001-10-18
Inventor: LORENZ HERIBERT (DE)
Applicant: GOLDWELL GMBH (DE)
Classification:
- **International:** (IPC1-7): A61K7/13
- **European:** A61K7/13; A61K7/13D
Application number: DE20001016497 20000401
Priority number(s): DE20001016497 20000401

Also published as:

 EP1138316 (A2)
 US6616707 (B2)
 US2001037531 (A1)
 EP1138316 (A3)
 EP1138316 (B1)

more >>

[Report a data error here](#)

Abstract not available for DE10016497

Abstract of corresponding document: **US2001037531**

The invention concerns a process for the oxidative dyeing of human hair, whereby an aqueous composition having a pH-value between 7.0 and 12.0 is applied to the hair, wherein this Composition (AB) was obtained by admixture of an oxidation dyestuff precursor Composition (A), which comprises at least one developing and at least one coupling substance as well as at least one or more specific metal compounds, having an alkaline pH-value, with a hydrogen peroxide Composition (B), having a pH-value in the acidic range and comprising 0.05 & to 5.0% by weight, calculated to the total composition, of 1-hydroxyethane-1,1-diphosphonic acid and/or the alkali or ammonium salts thereof.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

THIS PAGE BLANK (USPTO)



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 **Offenlegungsschrift**
10 **DE 100 16 497 A 1**

51 Int. Cl.7:
A 61 K 7/13

21 Aktenzeichen: 100 16 497.8
22 Anmeldetag: 1. 4. 2000
43 Offenlegungstag: 18. 10. 2001

DE 100 16 497 A 1

71 Anmelder:
Goldwell GmbH, 64297 Darmstadt, DE

72 Erfinder:
Lorenz, Heribert, 64401 Groß-Biebrau, DE

56 Entgegenhaltungen:
DE 42 27 864 A1
DE 40 18 259 A1
EP 06 42 783 A1
JP 08-0 26 943 AA

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

54 Verfahren und Zusammensetzung zum oxidativen Färben von menschlichen Haaren

57 Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum oxidativen Färben von menschlichen Haaren, wobei auf das Haar eine wäßrige Zusammensetzung aufgebracht wird, die einen pH-Wert zwischen 7,0 und 12,0 aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß diese Zusammensetzung (AB) erhalten wurde durch Vermischen einer Oxidationsfarbstoffvorprodukt-Zusammensetzung (A), die mindestens eine Entwickler- und mindestens eine Kupplersubstanz sowie mindestens eine oder mehrere Metallverbindungen enthält und einen pH-Wert im alkalischen Bereich aufweist, und einer Wasserstoffperoxid-Zusammensetzung (B), die einen pH-Wert im sauren Bereich aufweist, und 0,05 bis 5,0 Gew.-%, berechnet auf die -Zusammensetzung (B), 1-Hydroxyethan-1,1-diphosphonsäure und/oder deren Alkali- oder Ammoniumsalze enthält.
Weiterhin wird ein entsprechendes Mittel zur Durchführung dieses Verfahrens beansprucht.

DE 100 16 497 A 1

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zum intensiven Färben von menschlichen Haaren unter Verwendung von Oxidationshaarfärbemitteln und Mittel zur Durchführung dieses Verfahrens.

- 5 **[0002]** Aus der EP 642 783 A1 ist bereits ein Haarfärbemittel auf Basis von Oxidationsfarbstoff-Vorprodukten bekannt, das die Haare innerhalb einer verkürzten Einwirkungszeit unter gleichzeitiger Aufhellung färbt und, mindestens ein näher definierten Metallsalz und mindestens eine Ammoniumverbindung, ausgewählt aus der Gruppe Ammoniumchlorid, Ammoniumsulfat, Ammoniumcarbonat, Ammoniumbicarbonat und Ammoniumcarbamat, enthält und, nach dem Vermischen mit einem Oxidationsmittel, in der gebrauchsfertigen Mischung einen pH-Wert zwischen 8 und 11, vorzugsweise 9 und 10, aufweist.

- 10 **[0003]** Diese Erfindung stellt eine Weiterentwicklung der aus der DE 35 30 271 C2, der DE 36 28 397 C2 und der DE 36 28 398 C2 bekannten Verfahren und Mittel zum oxidativen Haarfärben dar, wo die Färbung bei einem pH-Wert zwischen 5,9 und 6,9 erfolgt und durch den Zusatz von geringen Mengen von Metallverbindungen, insbesondere Mangandioxid, Kaliumjodid, Calciumchlorid und Magnesiumsalzen zu einem schwach sauren Milieu eine befriedigende Färbung überhaupt erst ermöglicht wird.

- 15 **[0004]** Es wurde auch bereits vorgeschlagen, die Färbung unter Zusatz dieser Metallverbindungen auch im alkalischen Bereich durchzuführen um dadurch eine höhere Farbtintensität und einer gleichzeitig verkürzten Einwirkungsdauer der auf das Haar aufgetragenen Farbmischung zu erzielen. Es hat sich jedoch gezeigt, daß im alkalischen Medium die Reaktionsgeschwindigkeit so groß ist, daß beim Vermischen von Oxidationsfarbstoffvorprodukt und Oxidationsmittel, in der Regel Wasserstoffperoxid, ein heftiges Aufschäumen entsteht und die Mischung nicht mehr ordnungsgemäß appliziert werden kann.

- 20 **[0005]** Es wurde nunmehr gefunden, daß dieser Effekt dadurch verhindert werden kann, daß eine mindestens eine Entwickler- und mindestens eine Kupplersubstanz und mindestens eine Metallverbindung enthaltende wäßrige Oxidationsfarbstoffvorprodukt-Zusammensetzung (A), die einen alkalischen pH-Wert aufweist, mit einer wäßrigen Wasserstoffperoxidzusammensetzung (B) vermischt wird, die einen sauren pH-Wert aufweist und 0,05 bis 0,5 Gew.-%, 1-Hydroxyethan-1,1-diphosphonsäure und/oder deren Alkali- oder Ammoniumsalze enthält, wobei die gebrauchsfertige Färbemischung einen pH-Wert zwischen 7 und 12 besitzt. Dadurch ist es möglich, eine intensive, stabile Haarfärbung ohne störende Nebeneffekte zu erreichen.

- 25 **[0006]** Gegenstand der Erfindung ist auch ein Mittel zum oxidativen Färben von menschlichen Haaren, bestehend aus zwei bis zur Anwendung voneinander getrennt gehaltenen wäßrigen Zusammensetzungen A und B, wobei die eine Zusammensetzung A mindestens eine Entwickler- und mindestens eine Kupplersubstanz sowie mindestens eine oder mehrere Metallverbindungen enthält und einen alkalischen pH-Wert aufweist, und die Zusammensetzung B Wasserstoffperoxid und 0,1 bis 5 Gew.-% 1-Hydroxyethan-1,1-diphosphonsäure und/oder deren Alkali- oder Ammoniumsalze enthält und einen sauren pH-Wert aufweist, wobei beim Vermischen dieser Zusammensetzungen A und B eine Färbemittelmischung mit einem pH-Wert zwischen 7,0 und 12,0 erhalten wird.

- 30 **[0007]** Der Anteil der 1-Hydroxyethan-1,1-diphosphonsäure (HEDP) in der sauren Wasserstoffperoxid-Zusammensetzung liegt vorzugsweise bei etwa 0,1 bis 2,5, insbesondere etwa 0,2 bis 1 Gew.-%. Der pH-Wert derselben liegt insbesondere zwischen etwa 1,5 bis 5, vorzugsweise 2 bis 4. Geeignete Salze der HEDP sind insbesondere die Natrium- und Ammoniumsalze.

- 35 **[0008]** Bevorzugte Metallverbindungen, deren Anteil in der Oxidationsfarbstoffvorprodukt-Zusammensetzung insbesondere bei etwa 0,0005 bis etwa 1, vorzugsweise etwa 0,001 bis 0,5, besonders bevorzugt etwa 0,005 bis 0,25 Gew.-% liegt, sind ausgewählt aus der Gruppe Mangandioxid, Kaliumjodid, Natriumjodid, Lithiumchlorid, Calciumchlorid, Calciumnitrat, Magnesiumchlorid, Magnesiumacetat, Bariumnitrat, Bariumchlorid, Kupfer(II)chlorid, Kupfer(II)sulfat, Cobaltchlorid, Calciumchlorid, Calciumnitrat, Magnesiumchlorid, Magnesiumacetat, Bariumchlorid, Kupfer(II)chlorid, Kupfer(II)sulfat, Cobaltchlorid, Eisenoxid, Eisenchlorid, Cersulfat, Vanadiumsulfat, Kaliumbichromat und/oder Natriumbichromat.

- 40 **[0009]** Besonders bevorzugt sind dabei Mangandioxid, Kaliumjodid, Natriumjodid, Kupfer(II)chlorid, Kupfer(II)sulfat, Calciumchlorid und/oder Calciumnitrat.

- 45 **[0010]** Die zum Einsatz gelangenden alkalisch eingestellten Oxidationsfarbstoffmischungen, die mindestens je eine Entwickler- und je eine Kupplersubstanz sowie ein Oxidationsmittel enthalten, sind an sich bekannt.

- 50 **[0011]** Zu diesen gebrauchsfertigen (d. h., das Peroxid enthaltenden) Mischungen, deren pH-Wert zwischen etwa 7 und 12, vorzugsweise 9 und 10, insbesondere bei etwa 9,5 liegt, wird hierzu auf den Stand der Technik, z. B. auf die Monographie von K. Schrader, "Grundlagen und Rezepturen der Kosmetika", 2. Aufl., S. 784-804 (1989), verwiesen; die dort beschriebenen Produkte sind im Rahmen des erfindungsgemäßen Verfahrens ebenso einsetzbar wie die aus dem umfangreichen Stand der Technik bekannten weiteren Entwickler- und Kupplersubstanzen sowie Nuanceure.

- 55 **[0012]** Beispielhafte Entwicklersubstanzen sind insbesondere 1,4-Diaminobenzol, 2,5-Diaminotoluol, Tetraaminopyrimidine, Triaminohydroxypyrimidine, 1,2,4-Triaminobenzol, 2-(2,5-Diaminophenyl)ethanol, 2-(2-Hydroxyethylamino)-5-aminotoluol, 1-Amino-4-bis-(2'-hydroxyethyl)-aminobenzol und 4-Amino-3-methylphenol bzw. deren wasserlösliche Salze; beispielhafte Kupplersubstanzen sind Resorcin, 2-Methylresorcin, 4-Chlorresorcin, 2-Amino-4-chlorphenol, 4-(N-methyl)aminophenol, 2-Aminophenol, 3-Aminophenol, 1-M-2-hydroxy-4-aminobenzol, 3-N,N-Dimethylaminophenol, 5-Amino-2-methylphenol, 3-Amino-2-methylamino-6-methoxypyridin, 2-Amino-3-hydroxypyridin, 4-Aminodiphenylamin, 4,4'-Diaminodiphenylamin, 2-Dimethylamino-5-aminopyridin, 2,6-Diaminopyridin, 1,3-Diaminobenzol, 1-Amino-3-(2'-hydroxyethylamino)benzol, 1-Amino-3-[bis(2'-hydroxyethyl)amino]benzol, α -Naphthol, 1,4-Diamino-2-chlorbenzol, 4,6-Dichlorresorcin, 1,3-Diaminotoluol, 4-Hydroxy-1,2-methylenedioxybenzol, 1,5-Dihydroxynaphthalin, 1,7-Dihydroxynaphthalin, 2,7-Dihydroxynaphthalin, 1-Hydroxynaphthalin, 4-Hydroxy-1,2-methylenedioxybenzol, 2,4-Diamino-3-chlorphenol und/oder 1-Methoxy-2-amino-4-(2'-hydroxyethylamino)benzol, ohne daß diese beispielhafte Aufzählung Anspruch auf Vollständigkeit erheben könnte.

- 65 **[0013]** Entwickler- und Kupplersubstanzen sind vorzugsweise im Molverhältnis 1 : 3 bis 5 : 1, insbesondere etwa 1 : 1

und etwa 3 : 1, enthalten; ihr Anteil in den erfindungsgemäß eingesetzten Farbmischungen kann jeweils etwa 0,25 bis etwa 5 Gew.-%, je nach gewünschter Färbung, betragen.

[0014] Als Oxidationsmittel werden vor allem 2 bis 12%-ige Wasserstoffperoxid-Lösungen, Emulsionen oder -Gele eingesetzt.

[0015] Die Oxidationsfarbstoffzusammensetzungen können als Lösungen, Cremes, Pasten, Gele, Aerosole, etc. Verwendung finden.

[0016] Die Anwendung erfolgt durch Vermischen der beiden Zusammensetzungen A und B, wobei das Gewichtsverhältnis, je nach Wasserstoffperoxid-Konzentration, zwischen etwa 2 : 1 und 1 : 4 liegt.

[0017] Die folgenden Beispiele illustrieren die Erfindung.

Beispiel 1

[0018] 20 g einer Oxidationsfarbstoffvorprodukt-Zusammensetzung aus

	(Gew.-%)	
Cetylstearylalkohol	10,00	15
Kokosfettsäuremonoethanolamid	2,00	
Stearinsäuremonoethanolamid	2,00	
Stearinsäurediethanolamid	1,00	
p-Toluyldiaminsulfat	0,25	20
m-Aminophenol	0,01	
Resorcin	0,01	
p-Aminophenol	0,08	
p-Amino-o-kresol	0,06	25
Pikraminsäure	0,05	
Monoethanolamin	3,20	
Ammoniumchlorid	0,20	
Natriumlaurylsulfat	0,30	30
Mangan(IV)oxid	0,06	
Natriumsulfit	0,25	
Ethylendiaminotetraessigsäure	0,20	
Parfum	0,20	35
Wasser	ad 100,00	

die einen pH-Wert von 9,8 aufwies, wurden mit 40 g einer 2%-igen Wasserstoffperoxid-Lösung der folgenden Zusammensetzung (B)

	(Gew.-%)	
Wasserstoffperoxid	2,00	40
Polyoxyethylen-Polyoxypropylen-Blockcopolymerisat (Poloxamer ^R)	1,00	
Triethanolaminlaurylethersulfat	0,70	45
PEG-7-glycerylcoconut	0,50	
1-Hydroxyethan-1,1-diphosphonsäure	0,25	
Wasser	ad 100,00	

die einen pH-Wert von 2,9 aufwies, vermischt und die Mischung, deren pH-Wert bei 9,6 lag, auf aschblondes menschliches Haar aufgetragen. Nach zwanzigminütiger Einwirkung wurde gespült, gewaschen und getrocknet. Es wurde eine ausdrucksvolle haselnußblonde Färbung erhalten.

[0019] Das Weglassen von HEDP führte beim Vermischen der Zusammensetzung A und B zu einer heftigen Reaktion, die aufgrund der starken Schaumbildung kein gleichmäßiges Auftragen auf das Haar gestattete und demzufolge auch zu keiner befriedigenden Färbung führte.

Beispiel 2

[0020] Eine Oxidationsfarbstoffvorprodukt-Zusammensetzung A, bestehend aus

	(Gew.-%)	
Cetylstearylalkohol	10,00	60
Kokosfettsäuremonoethanolamid	2,00	
Stearinsäuremonoethanolamid	2,00	
Stearinsäurediethanolamid	1,00	
p-Toluyldiaminsulfat	0,50	65
p-Amino-o-kresol	0,40	
p-Aminophenol	0,10	

		(Gew.-%)
	Monoethanolamin	6,20
	Ammoniumchlorid	0,20
	Natriumlaurylsulfat	0,30
5	Kupfer-II-chlorid	0,0004
	Eisen-III-oxid	0,000
	Natriumsulfit	0,25
	Ethylendiaminotetraessigsäure	0,20
	Parfum	0,20
10	Wasser	ad 100,00

die einen pH-Wert von 10,3 aufwies, wurden im Gewichtsverhältnis 1 : 1 mit einer Wasserstoffperoxid-Zusammensetzung B, bestehend aus

15		(Gew.-%)
	Wasserstoffperoxid	6,0
	Cetylstearylalkohol	1,80
	Natriumlaurylsulfat	0,20
	1-Hydroxyethan-1,1-diphosphonsäure	0,30
20	Salicylsäure	0,10
	Wasser	ad 100,00

die einen pH-Wert von 2,0 aufwies, gemischt und auf mittelblondes Haar aufgebracht (pH-Wert: 10,0).

25 **[0021]** Nach zwanzigminütiger Einwirkung, Waschen und Trocknen wurde ein Haar mit kräftigem, glänzenden Rotton erhalten.

[0022] Weglassen der 1-Hydroxyethan-1,1-diphosphonsäure führt beim Vermischen von A und B zu einer heftigen, überschäumenden Reaktion.

30 **Beispiel 3**

[0023] Eine Oxidationsfarbstoffvorprodukt-Zusammensetzung, bestehend aus

		(Gew.-%)
35	Cetylstearylalkohol	10,00
	Kokosfettsäuremonoethanolamid	2,00
	Stearinsäuremonoethanolamid	2,00
	Stearinsäurediethanolamid	1,00
	p-Toluyldianilinsulfat	0,20
40	p-Aminophenol	0,70
	p-Amino-o-kresol	0,70
	Monoethanolamin	4,00
	Ammoniumchlorid	0,20
	Natriumlaurylsulfat	0,30
45	Kaliumjodid	0,04
	Mangan-IV-oxid	0,05
	Natriumsulfit	0,12
	Ethylendiaminotetraessigsäure	0,20
	Parfum	0,20
50	Wasser	ad 100,00

mit einem pH-Wert von 10,0 wurde im Gewichtsverhältnis 1 : 2 mit einer Wasserstoffperoxid-Zusammensetzung, bestehend aus

55		(Gew.-%)
	Wasserstoffperoxid	4,0
	Polyoxyethylen-Polyoxypropylen-Blockcopolymerisat (Poloxamer ^R)	1,0
60	Trichanolaminlaurylethersulfat	0,7
	PEG-7-glycerylcocoat	0,5
	1-Hydroxyethan-1,1-diphosphonsäure	0,3
	Wasser	ad 100,0

65 mit einem pH-Wert von 2,9 vermischt und die erhaltene Mischung (pH-Wert: 9,7) auf aschblondes Haar aufgebracht. Nach zwanzigminütiger Einwirkung, Waschen und Trocknen wurde ein intensiver kupferroter Farbton erhalten.

[0024] Weglassen der HEDP ergab beim Vermischen von A und B eine heftige Reaktion, die eine gleichmäßige Ausfärbung verhinderte.

Patentansprüche

1. Verfahren zum oxidativen Färben von menschlichen Haaren, wobei auf das Haar eine wäßrige Zusammensetzung aufgebracht wird, die einen pH-Wert zwischen 7,0 und 12,0 aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, daß diese Zusammensetzung (AB) erhalten wurde durch Vermischen einer Oxidationsfarbstoffvorprodukt-Zusammensetzung (A), die mindestens eine Entwickler- und mindestens eine Kupplersubstanz sowie eine oder mehrere Metallverbindungen enthält und einen pH-Wert im alkalischen Bereich aufweist, und einer Wasserstoffperoxid-Zusammensetzung (B), die einen pH-Wert im sauren Bereich aufweist, und 0,05 bis 5,0 Gew.-%, berechnet auf die Zusammensetzung (B), 1-Hydroxyethan-1,1-diphosphonsäure und/oder deren Alkali- oder Ammoniumsalze enthält. 5
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Wasserstoffperoxid-Zusammensetzung (B) einen pH-Wert von 1,5 bis 5 aufweist. 10
3. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Wasserstoffperoxid-Zusammensetzung (B) einen pH-Wert von 2 bis 4 aufweist. 15
4. Mittel zum oxidativen Färben von menschlichen Haaren, bestehend aus zwei bis zur Anwendung voneinander getrennt gehaltenen wäßrigen Zusammensetzungen A und B, wobei die eine Zusammensetzung A mindestens eine Entwickler- und mindestens eine Kupplersubstanz sowie mindestens eine oder mehrere Metallverbindungen enthält und einen alkalischen pH-Wert aufweist, und die Zusammensetzung B Wasserstoffperoxid und 0,1 bis 5 Gew.-% 1-Hydroxyethan-1,1-diphosphonsäure und/oder deren Alkali- oder Ammoniumsalze enthält und einen sauren pH-Wert aufweist, wobei beim Vermischen dieser Zusammensetzungen A und B eine Färbemittelmischung mit einem pH-Wert zwischen 7,0 und 12,0 erhalten wird. 20
5. Verfahren und Mittel nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, wobei die Zusammensetzung A mindestens eine Metallverbindung, ausgewählt aus einer der Verbindungen Mangandioxid, Kaliumjodid, Natriumjodid, Lithiumchlorid, Calciumchlorid, Calciumnitrat, Magnesiumchlorid, Magnesiumacetat, Bariumnitrat, Bariumchlorid, Kupfer(II)chlorid, Kupfer(II)sulfat, Eisenoxid, Eisenchlorid, Cobaltchlorid, Cersulfat, Vanadiumsulfat, Kaliumbichromat und/oder Natriumbichromat enthält. 25
6. Verfahren und Mittel nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5, enthaltend als Metallverbindung Mangandioxid. 30
7. Verfahren und Mittel nach einer oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5, enthaltend als Metallverbindung Kalium- und/oder Natriumjodid. 35
8. Verfahren und Mittel nach einer oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5, enthaltend als Metallverbindung Kupfer(II)chlorid und/oder Kupfer(II)sulfat. 40
9. Verfahren und Mittel nach einer oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5, enthaltend als Metallverbindung Calciumchlorid und/oder Calciumnitrat. 45

- Leerseite -